



JULIAN & ROMAN WASSERFUHR

“Sorgen um die Zukunft des Jazz in
Deutschland sind unbegründet”

kulturspiegel (D), Juni 2006

Welcher Trompeter hat schon seinen eigenen Klavierspieler zu Hause? Und welcher Pianist muss seinen Solisten nur im Nachbarzimmer suchen? Die beiden Brüder Roman und Julian Wasserfuhr genießen diesen Luxus.

Seit ihrem Debüt Album „Remember Chet“ (2006), mit dem der damals erst 17-jährige Julian Wasserfuhr in die Fußstapfen Chet Bakers schlüpfte, avancierten die Wasserfuhr-Brüder aus dem beschaulichen oberbergischen Dorf Hückeswagen zu Ausnahmeerscheinungen des Young German Jazz. Eine solch unglaubliche und verblüffende Reife eines jungen Trompeters hatte man seit dem frühen Till Brönner lange nicht gehört. Nicht minder beeindruckend war die Souveränität, mit der Julians gerade mal drei Jahre älterer Bruder Roman am Klavier nahezu symbiotisch begleitete. „Am Anfang einer Karriere steht Epigonentum“, befand einst der Trompeter Manfred Schoof: Und so arbeiteten sich die beiden Brüder zunächst am Vorbild ab, denn erst die Auseinandersetzung mit der Tradition bildet die Grundlage für ein eigenes Œuvre.

Auf unzähligen Konzerten erspielten sich die Wasserfuhr-Brüder schnell ein breites Publikum und einen Namen in der Szene. „Upgraded“ hieß dann logischerweise ihr zweites Album (2009): Von der Provinz in ein internationales Umfeld, mit den Jazzstars Nils Landgren und Lars Danielsson legten sie bei der Aufnahmesession in Göteborg das Etikett „Young German“ ab und stiegen in die erste Liga des deutschen Jazz auf.

Nun folgt „Gravity“: Das Album erzählt davon, wie wichtig die Bodenhaftung ist, wenn der Karriere Flügel wachsen. Es geht um die Schwerkraft und ihre Überwindung: Man muss geerdet sein, festen Boden unter den Füßen haben, um abheben zu können. Und wieder sind Weltklasse-Musiker an der Seite der Wasserfuhrs: Erneut der schwedische Bass-Melodiker Lars Danielsson und erstmals Deutschlands gefragtester Jazz-Schlagzeuger Wolfgang Haffner. Sie bilden eine Rhythmus-Gruppe von Weltklasse-Format und erweisen sich als ideale Wahl: Wie die Wasserfuhrs sind beide Freunde eines direkt in die Seele zielenden Jazz mit Liebe zu Details und Klangschönheit. Darüber hinaus ist Haffner mit seinem feinen Gespür für Dramaturgie und Atmosphäre als Produzent.



„Hommagen an Jazzlegenden gibt es ohne Zahl, aber was der 18 Jahre junge Trompeter Julian Wasserfuhr und sein drei Jahre älterer Bruder Roman am Piano als fünften Beitrag der ACT-Reihe „Young German Jazz“ vorlegen, zieht einem doch fast die Schuhe aus: Tatsächlich klingt Remember Chet als wäre Chet Baker wiederauferstanden, mit diesem magisch leichten und zugleich melancholischen Ton.“

Süddeutsche Zeitung (D), Juni 2006

Für die Wasserfuhr-Brüder findet er anerkennende Worte: „Trotz ihrer noch jungen Karriere haben die beiden eine sehr genaue Vorstellung von ihrer Musik und wissen, wie sie klingen wollen. Die gemeinsame Arbeit an „Gravity“ war sehr anregend und fruchtbar.

Was die Musik der Wasserfuhr-Brüder so besonders macht, ist ihr Mut zu bezaubernder Schlichtheit, ihr absolutes Vertrauen in die Melodie und ihr Gefühl für Lyrik und innere Spannung. Bemerkenswert für die jungen Musiker ist der Verzicht auf jede unnötige Effekthascherei. „Das muss man sich trauen. Zu bewundern ist dann das Gegenteil von Angeber – Jazz“, merkt der bekannte deutsche Schauspieler Matthias Brandt in seinen Liner Notes zum Album an. Als Arrangeur und prägender Begleiter führt Roman musikalisch Regie. Julian ist als tragender und träumender Solist der Hauptdarsteller. Handwerkliches Können und instrumentale Virtuosität werden nicht wahllos zur Schau gestellt, sondern ganz im Dienste des Songs und für den für die Wasserfuhrs so typischen Transport von Emotionen eingesetzt. „Und das ist, in jeder Kunst, das Schwierigste überhaupt. Aber, wenn’s gelingt, auch das Schönste“, so der Künstlerkollege Brandt weiter.

Man muss nur einmal ihre intime Version von Bert Kaempfers „L.O.V.E“ auf sich wirken lassen, diese auf den musikalischen Kern reduzierte, alles in den Dienst des melodischen Gedankens stellende Interpretation, dann spürt man die Kraft der Wasserfuhrschen Klangwelt. Oder man genießt die bezaubernde Atmosphäre, die sie mit Stings „Englishman in New York“ erschaffen. Mehr Cover-Versionen braucht es indes nicht, denn was die beiden Brüder selbst komponieren, besitzt ähnlich melodische Qualität. Das beschwingt impressionistische „Branca“, der hymnische Uptempo-Blues „Midnight Walk“ oder die ergreifende Ballade „Fool’s Paradise“ haben selbst das Zeug, zu Jazz-Standards zu werden. Und wie grooving, fast funky der sanfte Minimalismus der Wasserfuhrs werden kann, zeigt „Blue Desert“.

„Gravity“ ist ein schwergewichtiges Argument dafür, dass der junge deutsche Jazz vital ist wie nie und für die Zukunft schöne Aussichten verspricht.

AUSZUG PRESSESTIMMEN

Julian & Roman Wasserfuhr
Gravity
Lars Danielsson
Wolfgang Haffner

ACT

“Eine betörende Schlichtheit, eine Liebe zu klaren, ruhigen Melodien prägt Gravity.”

*Thomas Kliemann, Bonner
Generalanzeiger (DE), 05. August 2011*



“Diese Schwerkraft verleiht Flügel.”

Oliver Ballendat, Unser Lübeck - Kultur Magazin (DE), 01. Mai 2011

“Hohe melodische Qualität voller Schwerkraft [...] Mit Gravity [...] bauen [die Brüder Julian und Roman Wasserfuhr] ihre internationale Jazz-Karriere konsequent aus.”

Jörg Lehn, Tierische Volksfreund (DE), 01. Mai 2011

“Von Mal zu Mal eigenständiger geben sich die Brüder aus dem Bergischen: mehr eigene Stücke, mehr Charakter [...] frönen [...] einer Ästhetik des weniger ist mehr wie sonst eher alte Hasen.”

Berthold Klostermann, Stereo (DE), Mai 2011

“Der 23-jährige Trompeter gehört zu den exzellenten Nachwuchsmusikern, die den als “alt” abgeschriebenen Jazz neu beleben. [...] Mit seinem Bruder Roman am Klavier und [...] Lars Danielsson (Bass) und Wolfgang Haffner (Schlagzeug) spielt der besinnliche Eigenkompositionen.”

kulturSpiegel (DE), Mai 2011

“[...]zeitlose Musik voller Emotionen, Schönheit, lyrischer Tiefe, aber ohne jede Effekthascherei.”

Christoph Giese, Zeitungshaus Bauer (DE), 29. April 2011

“Gedicht zu viert [...] Passender Titel für ihre neue CD: Gravity. Alles dreht sich ums Spiel der Kräfte: Das Leichte wird schwer, das Schwere federleicht. Ob bei Bert Kaempfers L.O.V.E., Stings Englishman in New York oder den vielen Eigenkompositionen, diese Musik strahlt eine enorme Anziehungskraft aus.”

Tobias Schmitz, Stern (DE), 28. April 2011

“Musik die Ohren verwöhnte und gleichzeitig die Herzen ansprach.[...] Die sensibel gespielten Songs wirkten wie Balsam für die Seele, umschmeichelten ohne dabei in irgendeiner Form seicht zu klingen. [...] Das Publikum erlebte einen mitreißenden Abend, bei dem das Julian & Roman Wasserfuhr Quartett verschiedene Klangwelten von Don Cherry, Chet Baker bis Miles Davis anschnitt, ohne diese zu imitieren.
Axel Engels, Emsdettener Volkszeitung (DE), 18. März 2011

“Julian Wasserfuhrs magischer Trompetenton [...] mit Bruder Roman im Quartett zeigte der 22-jährige [...], dass die heutige Jugend auch anspruchsvolle Tonkunst draufhat.”
Michael Schaust, Rhein Zeitung Koblenz (DE), März 2010

“Ein anderer Trompeter begeisterte am Niederrhein: Julian Wasserfuhr, der im Quartett mit seinem Bruder Roman am Piano auch Stücke aus dem fantastischen gemeinsamen neuen Album Upgraded in Gothenburg spielte. Die beiden noch jungen Musiker haben die Jazztradition begriffen und überführten sie behutsam in ihre eigene Musik, meist mit einem wundervollen Understatement.”
Christoph Giese, Jazzthetik (DE), November 2009

“Weniger ist viel, viel mehr. Erst in diesem Klima beginnen der warme, flexible Ton Julians und das fantasievolle zeichnende Klavier Romans richtig zu atmen. Großes Kompliment.”
Reinhard Köchl, Jazzthing (DE), September 2009

“Wasserfuhrs Trompetenspiel bezaubert mit einer luftigen Leichtigkeit. ähnlich wie Brönnner hat er eine Vorliebe für laszive Rhythmen mit exotischem, oft brasilianischem Hauch. Roman Wasserfuhr ist einfühlsamer Begleiter und diskreter Impulsgeber: Das klar strukturierte Trompetenmelos bettet er in ebenso raffinierte wie transparente Harmonik ein und lässt auch mal mit warmen Anschlag Virtuosität aufblitzen.”
Thomas Fitterling, RONDO (DE), September 2009

“Schön! Eine Ohrenreinigung, die Spaß macht.”
Rainer Guérich, In Music (DE), September 2009

“[...] die Brüder Wasserfuhr sind zwei Riesentatalente, und dass sie ansprechende Kompositionen im Stil des Modern Mainstream schreiben können, beweisen sie hier auch mehrmals.”
Martin Schuster, Concerto (AT), August 2009



LIVE-BESETZUNG

Julian Wasserfuhr – Trompete, Flügelhorn

Roman Wasserfuhr – Piano

Benjamin Garcia – Bass

Oliver Rehmann – Drums

VERÖFFENTLICHUNGEN

“Gravity” (ACT April 2011)

“Upgraded in Gothenburg” (ACT 2009)

“Remember Chet” (ACT 2005)

LINKS

www.wasserfuhr-jazz.com

www.myspace.com/wasserfuhrjazz

www.facebook.com/wasserfuhrjazz

KONTAKT BOOKING & MANAGEMENT

busy bee management berlin | z.Hd. Vivian Peruth | Rigaer Strasse 8 | 10247 Berlin

phone +49.(0)30.89 727 190 | **fax** +49.(0)30.89 727 191 | **mob** +49.(0)163.31 25 127

email vivian@bb-mb.de | **web** www.bb-mb.de